

et interpretatus sum ea secundum posse meum. Peto super hiis vestram liberalitatem et elemosinam“. *Rex autem huic venerabili philosopho et precordialissimo amico suo osculum pacis prebuit et dona optima et dimisit eum quiete vivere.*

1 P. hoc per v. laudabilem clemenciam grate suscipere B — *Schluß in B*:
Et sic est finis huius operis. Laudetur deus et pia mater eius. Amen.

Anmerkungen.

Nur die wichtigeren Abweichungen können hier berücksichtigt werden, die angedeuteten Lücken des lat. Textes fülle ich auch hier nachträglich nicht aus, weil ohnehin eine ersprießliche Benutzung unseres Textes für den Pañcatantraforscher die ständige Vergleichung mit dem griechischen Original voraussetzt. Ich zitiere ihn nach Seiten- und Zeilenzahlen, Puntoni's Text für die drei Prologe desgleichen, aber den griechischen Haupttext nach den von Puntoni eingesetzten Abschnitten und ihren Zeilen.

Prolog A. 71,1 *servicium* wird zu *desiderium* zu bessern sein, vgl. Punt. 7,18: *ἔλαβε θάρορος εὐδρομον τὸ πέρασ ἀναφανῆναι τῆς ἐπιθυμίας αὐτοῦ.* — 72, 2 u. 8 (Borgen und Verteilen des Geldes) Zusätze gegenüber Punt. 10, 12 u. 10, 19. — 72, 23 *vestiaria* vgl. Punt. 11, 13: *βεστίαρια τῶν τε μαργάρων καὶ λῶων.*

Prolog B. 74, 15 *et de nugis eorum*, vgl. Hs. U: *γέλοια* bei Punt. 16, 6 in v. l. — 75, 4/6 füllt die Lücke von Punt. 20, 15 aus, nur die Hs. V⁴ hat die Stelle überliefert, s. Einl. S. 67. Vgl. ar. (Kn.) 49: And the reading of this book, without attending to its scope and aim, which often lying deep, do not obtrude themselves on the mind's eye at first view, is as unproductive as the nut which has not been broken. asp. 103: Et por ende, sy el entendido alguna cosa leyere deste libro, es menester que lo afyrme bien e que entienda lo que leyere, o que sepa que ha otro seso encobiertó. Ca sy non lo sopiere, non lo terná pro lo que leyere, asy como sy ome levase nuezes sanas con sus cascás. JvC. 6: Et propter hoc convenit viro intelligenti quod quando legit hunc librum nitatur studere in ipso toto suo animo et respiciat in eo diligenter, et sciat quoniam liber iste habet duas intentiones: unam manifestam alteram vero occultam; et nulli valet manifesta nisi intelligat occultam. Sicut si quis accipiat nuces: non conferunt

ei nisi rumpantur. — 75, 14 *cecidisti* für Punt. 21, 8: *ἔσφαλες*. — 75, 35 *ruinam* gegen Punt. 22, 14: *ἐπίφοβον ὁδόν*. — 76, 19 *zizanium* entspricht Punt. 24, 12: *σήσαμον*. — 76, 23 in nocte fehlt Punt. 24, 5, wo *L¹U* vollständiger sind, findet sich in *V⁴*, s. Einl. S. 67, auch asp. 205 u. JvC. 9: *ut cum iret in nocte posset illum discernere*. — 77, 9 *sicut lucerna illuminat domum*, vgl. aber Punt. 26, 2: *πῦρ ἀνευ ξύλου ἄπτειν*. — 77, 17 *sportarium* (Korb) für *πίθος* Punt. 26, 8. — 77, 23 ff. s. Einl. S. 62 ff., dazu ar. (Kn.) 55, asp. 206, JvC. 11.

Prolog C. 79, 2/3 füllt mit *V⁴*, s. Einl. S. 67, die Lücke Punt. 29, 16 aus, anders bei Possinus: *propterea quod eam affectet artem cui quotidiana proveniat merces: eo persuasus et hac spe illectus, istam professionem cunctis aliis praetuli*. — 79, 16 *ambium* gegen *χάντρον* Punt. 29, 18 (besser *χόνδροον* *V⁴*, s. Einl. S. 67), vgl. Perle ar. (Kn.) 66, Glas asp. 5, ein Talent JvC. 19. — 79, 33 *vas catellinum* (Schüssel) gegen Löffel Punt. 31, 6, asp. 6 (Holzlöffel), JvC. 20, abweichend ar. (Kn.) 68: *as a wooden dish, which has been used for the table, when it is broken, is good for nothing but to become fuel for the fire*. — 79, 36/7 füllt mit *V⁴*, s. Einl. S. 67, auch Possinus, ferner ar. (Kn.) 68, asp. 7, JvC. 21 die Lücke Punt. 31, 9 aus. — 80, 27 ergänzt Punt. 32, 19, wo Possinus paraphrasiert, besser ist der ganze Zusammenhang in *V⁴*, s. Einl. S. 68. Dasselbe gilt für 80, 29/30, 81, 2 u. 81, 11, s. Einl. S. 68. — 81, 37 *tribus vicibus* Versehen der Kopisten, vgl. richtiges *sepcies* 82, 2. — 82, 11 = *V⁴* s. Einl. S. 68. — 83, 27 ff. arges Mißverständnis des Übersetzers, der *σύστρα κροῦσαι* mit *vasa fictilia* frangere wiedergibt. Er wird, durch *κροῦσαι* verführt, statt des orientalischen Instruments an *χύτρα* gedacht haben. — 84, 37/8 übersetzt ungenau Punt. 43, 14: *ἐμπροσθεν τοίνυν εἰς βυθὸν ἀπορίας καὶ μὴ δυνήθεις ἐγνωκέναί πῶς δεῖ με εἶναι*. — 86, 23 *dyabolo* Änderung des christlichen Übersetzers gegen Punt. 46, 9: *τῷ θανάτῳ*.

Cap. I. 87, 1 Salomon Verlegenheitsform für *Δησαλώμ* = Daïslam Guidi 21, ebenso *Limpidus*, wofür ein *Simpidus* allenfalls gelten könnte. — 87, 6 in *quadam terra* fehlt Punt. 2, 2, vgl. ar. (Kn.) 83: *in the country of Distawand*, ar. (W.) I 4: *in dem Lande Destawend*, asp. 16: *en tierra de Guerguen*, JvC. 36: *in provincia de Sendeban*. — 87, 11 *opus bonum quod conducit ad lucrum futurorum* paßt besser zu ar. (W.) I 2: *Schätze, die er mitnehmen kann in das Jenseits*, als zu Punt. 2, 7, wo vom Glück bei der Erwerbung der Schätze die Rede ist. Puntoni's Text für die folgende Angabe der vier Arten hierzu ist unbefriedigend, demnach ist 87, 12 ff. vorzuziehen. Doch bietet 87, 21 *lu-*

men cerei gegenüber Punt. 2, 20: τὸ στίμι (Augenpulver = ar.) eine Verflachung des Gleichnisses. — 87, 28 ad civitatem Sane fehlt Punt. 3, 2, vgl. Sanûn bei Guidi 23. — 87, 29 Der Name des Stiers Sympep, der Punt. 3, 4 fehlt, scheint verstümmelt, vgl. ar. (Kn.) 85: Schanzabeh, ar. (W.) I 4: Schenzeba, asp. 18: Sençeba, JvC. 38: Senesba. — 87, 32 ff. füllt Lücke von Punt. 3, 7 aus. Text = ar. (Kn.) 85, ar. (W.) I 4, asp. 18, JvC. 38, auch im Governo de' Regni erhalten. — 88, 15 imperialibus nimmt Punt. 7, 10 vorweg und 88, 18/19 ist eine freie Erweiterung hierzu. — 88, 37 Zusatz zu Punt. 9, 6. — 89, 1 pullum indomitum, aber Kamel Punt. 9, 10 = ar. (Kn.) 90, ar. (W.) I 9, Wildesel syr. 4, Ziegenbock (cabrón) asp. 20. — 89, 8 füllt Lücke von Punt. 9, 18 aus. Text = syr. 5: Zu den Rindern und Schafen ist der Mensch zu rechnen, der kein anderes Interesse hat als seinen Bauch, ar. (W.) I 10: Wer nur für seinen Bauch arbeitet und sich damit begnügt, und was darüber hinausgeht liegen läßt, der muß den unvernünftigen Thieren beigezählt werden, asp. 20. — 89, 12 paßt besser zu ar. (Kn.) 91, ar. (W.) I 10: Wir aber haben kein solches Verdienst, daß wir die Lage, in der wir sind, für eine uns herabwürdigende ansehen dürften, als zu Punt. 9, 21. — 89, 16 malivolus et arrogans statt Punt. 9, 24: χαμεροπίης. — 89, 24 Zusatz zu Punt. 9, 31. — 90, 4 lesuras entspricht τὴν βλάβην AL² u. τὰ βλαβερά LB bei Punt. 9, 49 v. l. zu τὸν θυμόν. — 90, 34 diese Frage gehört ins ar. Original, vgl. ar. (Kn.) 96, ar. (W.) I 17, fehlt aber Punt. 10, 3, s. dessen Anm. — 91, 1 Bei Punt. 10, 8 kann das auf der Erde herumliegende Holzstück zum Reinigen des Ohrs dienen, vgl. asp. 23, JvC. 45: vilis festuca (Strohalm) proiecta in terram utilis est aliquando, accipit enim illam homo aliquando de terra, ut intromittat in aurem suam et purget eam, aut etiam erit ei oportuna ad alia servitia. Diese Zweckangabe fehlt ar. (Kn.) 96, ar. (W.) I 17, vgl. aber Guidi 25. — 93, 36 Erweiterung zu Punt. 21, 36: zur Reue gesellt sich der gute Vorsatz. — 94, 1 ad stationem soll entsprechen Punt. 22, 6: εἰς τὸ ἐργαστήριόν μου; genauer syr. 17: in den königlichen Palast, ar. (W.) I 34: zu einem vornehmen Herrn = asp. 29, JvC. 56. — 94, 24 sed de eo ornatu curia eius fehlt Punt. 24, 8, doch vgl. ar. (W.) I 37: wegen seines ehrenden Betragens. — 97, 3 Zusatz zu Punt. 29, 23, auch sonst nicht belegt. Die folgende direkte Rede = syr. 30, ar. (W.) I 66, asp. 41, JvC. 71. — 99, 3 ff. bietet eine willkürliche Abänderung des Gleichnisses Punt. 23, 13 = ar. (W.) I 56: So bleibt der Schwanz des Hundes, der gebunden wird, damit er eine gerade Haltung bekomme, in gleicher Haltung, so lange als er ge-

bunden ist; doch so bald er aufgebunden wird, biegt und krümmt er sich wieder, wie zuvor. Der lat. Übersetzer ist hier wie öfters seiner Aufgabe nicht gewachsen gewesen. — 102,40 *hylari datori* s. Einl. 64. — 103,7 der Übergang zur folgenden Erzählung = ar. (W.) I 83, asp. 49, JvC. 81, fehlt Punt. 39, a, 1. — 103,19 Zusatz zu Punt. 39,11, auch sonst nicht belegt. — 105,29 *vermem lucidum*, also Glühwurm = gr. Hss. Gruppe $V^1 + L^2 + LB$ bei Punt. 45,3 in v. l., während *λίθον στίλβοντα* in der Gruppe $L^1 + AP$ eine andere Tradition darstellt, vgl. Guidi 36, Benfey I 270.

Cap. II. 109,33 in *lapidibus* entspricht statt *τῶ ξύλω* Punt. 58,18 der Lesart von *A*: *τοῖς λίθοις* und V^1 : *τῶ λίθῳ*. — 110,14 das Leuchten des mit Bildern bemalten Mantels in der Nacht findet sich in Hs. V^1 bei Punt. v. l. S. 142: *καὶ λαβὼν σινδὼνα ἰστόρησεν ἐν αὐτῇ ἰστορίας ποικίλλας ὥστε λαμπρὸν ἐν τῇ νυκτί*. — 110,32 ff. steht auch in den Hss. $V^1 + LB$ bei Punt. v. l. S. 143 = ar. (Kn.) 167, ar. (W.) I 112, asp. 64, JvC. 110. — 110,36/37 willkürliche Abänderung des gr. Wortlauts Punt. 10,3, der zu ar. (W.) I 112 paßt. — 111,19 ff. Verunstaltung des gr. Wortlauts dieses Redestücks, das auch in Punt. 60,23 ff. nicht ganz vollständig ist, vgl. ar. (W.) I 115: Diejenigen, welche thun was nicht ihres Geschäftes ist, gleichen dem der Asche an einen Ort hinlegt, wo er Sand hinlegen sollte und darauf den Mist werfen heißt, oder dem Mann, welcher Weiberkleider, und dem Weib, welches Männerkleider anzieht, oder dem Gast, der sagen wollte: ich bin der Herr des Hauses, oder dem, welcher vor einer Gesellschaft sich zu sprechen erlaubt über Sachen, nach denen er nicht gefragt wird. Elend aber ist nur der zu nennen, welcher die Verhältnisse und die Menschen nicht kennt und nicht im Stande ist das Unheil von sich abzuhalten. (Dieser Schlußsatz fehlt Punt., auch asp. 66, JvC. 111, der lat. Übersetzer scheint etwas davon in seiner Vorlage gelesen zu haben, es wird zu lesen sein: *et qui non discernit futura mala, non bene facit*). — 111,28 *et me nec minime erubescit* für Punt. 60,36: *καὶ παρὰ μηδενὸς ἀνατρεπόμενος*. — 112,27 s. Einl. S. 65. — 112,30 *elegit interiorem* nebst überflüssigem Zusatz statt *ἐντεριώνην* Punt. 65,6. — 113,14 *stramina* statt Punt. 67,3: *ῥάκει τινη συντηγοῦσα* = ar. (W.) I 27 alter Lappen, asp. 72, JvC. 123. — 113,26 Zusatz zu Punt. 69,5, sonst nicht belegt. — 114,15 vgl. Punt. 71,4, wo übereinstimmend mit den anderen Fassungen den beiden Elstern verschiedene Äußerungen zugewiesen werden = ar. (Kn.) 188, ar. (W.) I 139, asp. 76, JvC. 130. — 114,31 Mißver-

ständnis des Übersetzers, denn Punt. 71, 18: ἄφνω ἐκπηδήσας ὁ ἰέραξ τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἐξεκόντησεν.

Cap. III. 115, 12 ab arbore descendente Verhuzung von Punt. 75, 4: ἐκ τοῦ δένδρου δυσειδῆ (εἶδέ τινα θηρευτήν). — 115, 20 Non tristemini, l. Non turbemini = Punt. 75, 14: μὴ θορυβεῖσθε. — 116, 2 celeritatem, l. cecitatem = Punt. 76, 8 (ἀβλεψία). — 116, 37 Subtilis, l. Duplex = Punt. 77, 17: διττή. — 117, 34 Dieser Zusatz wird in einem Lesefehler (ἀνατρέφασθαι statt ἀναστρέφασθαι Punt. 78, 6) seine Ursache haben, ebenso müßig ist dann 118, 3. — 118, 22 u. 119, 15 Diese Zeitangabe duobus annis ist sonst nirgends belegt. — 119, 9 sex vel septem zu Punt. 82, 4: ἑπτὰ, aber Hs. V¹: ἕξ, vgl. ar. (Kn.) 203: for six or seven persons = ar. (W.) I 163, asp. 86, doch hebr. 37 u. JvC. 147: tribus vel quatuor hominibus, syr. 62: für fünf bis sechs Leute. — 119, 10 Mane autem facto fehlt Punt. 82, 4, steht ar. (Kn.) 204, ar. (W.) I 163, hebr. 37, JvC. 147. — 119, 11 in solario ungenau für Punt. 82, 5: ἐν τῷ ἡλίῳ. — 119, 14/16 Der Wortlaut stimmt, was auch sonst belegt ist, zur Hs. A (v. l. zu Punt. 83, 7) mit Zusätzen des Übersetzers. — 119, 27 et mane videbar tristis ab aliis muribus statt Punt. 83, 11: καὶ κατεφρονήθην καὶ παρωράθην παρὰ τῶν ἐτέρων μυῶν. — 120, 2 et incipit bellum scheint auf einem Lesefehler zu beruhen, vgl. v. l. zu Punt. 83, 26: καὶ ἐρ' ἀμαρτημάτων ἐπιχειρεῖ., wo mehrere Hss. mit ἄρμα operieren. — 120, 29 supra petram fehlt Punt. 84, 16, auch sonst nicht belegt. — 120, 33 lucrum ist in initium zu bessern nach Punt. 84, 19: πρώτη ἀρετή. — 121, 12 amans ungenau gegen Punt. 85, 9: περικείμενος. — Der Zusatz 121, 13 findet sich auch asp. 90 im Anschluß an den geschmückten Hund: asy como el can que es menospreciado delos omnes, maguer que traya collar e sonajas (vgl. campanellam). — 121, 14 quia nullus capieris extraneus ungenau gegen Punt. 85, 10: οὐδεὶς γὰρ τῶν συνητῶν ξένος, vgl. syr. 67: der Tüchtige kann allerorten leben wie in seiner Heimat, ar. (W.) I 172: denn der Kluge findet sich nirgends verlassen = asp. 90, JvC. 153. — 121, 17 pulvis statt σφαῖρα Punt. 85, 13. — 122, 40 Capra, vgl. δορκάς AV¹ in Punt. 88, 18 v. l. gegen κόραξ der anderen Hss.-Gruppe; sonst reden Rabe und Gazelle.

Cap. IV. 123, 19/21 steht in anderem Zusammenhang zu Beginn des Abschnitts von den vier Freunden, vgl. Punt. 74, 3: φιλοῦ πιστοῦ οὐκ ἔστιν ἀντάλλαγμα τῶν ὄντων οὐδέν = asp. 79: el ome entendido non eguala conel buen amigo ningund tehesoro nin ninguna ganancia. — 123, 24 petra stellt die bessere Rezension dar, vgl. ὄρος BL in Punt. 90, 3 v. l. (im Texte: ἐν ἐτέρῳ τόπῳ). —

124, 16 dieser Passus in der Rede des vierten Ratgebers ist lediglich Herübernahme von Einzelzügen aus jener des zweiten: man solle Wachtposten aufstellen und sich kräftig zur Wehr setzen. — 124, 31 Zusatz zu Punt. 91, 41, sonst nicht belegt. — 125, 34 *mortuo rege* folgt der Hs. *V*¹ (Punt. 93, a, v. l.) = hebr. 72, JvC. 170. — 125, 36 *ossa* folgt dem *δσᾱ* der Hss. *L*² + *BL* (Punt. 93, a, 4 v. l.). — 126, 1 *expers diei luminis* entspricht der besseren Lesart *ῥψεως ἡμερίνης* *AL*² in Punt. 93, a, 8 v. l. — 127, 10 ff. Der Wortlaut entspricht mit der Hss. Gruppe *V*¹ + *BL* (Punt. S. 198) Der sonstigen Überlieferung syr. 96, ar. (Kn.) 226, ar. (W.) I 196, asp. 103, hebr. 79, JvC. 173. — 127, 18 Die Neuwahl eines Falken ist ein bloßer Einfall des Übersetzers. — 127, 23 gehört zum Original, steht auch in Hs. *V*¹ (Punt. 96, 1 v. l.) = syr. 97, ar. (Kn.) 226, ar. (W.) I 197, asp. 103, hebr. 80, JvC. 174. — 130, 26 *cenare* = Hs. *A* *δειπνήσαι* (statt *διπνήσαι* Punt. 104, 8). — 130, 38 *et insimul expulerunt dyabolum* widerspricht der sonstigen Tradition, da der Einsiedler beide Eindringlinge verscheucht. — 131, 17 ff. Nirgends sonst findet man die Angabe, daß der heimkehrende Ehemann sich zunächst bei einem Nachbarn versteckt. Auch im Folgenden erlaubt sich der Übersetzer mehrfach Ausschmückungen, die mit dem novellistischen Stoffe zusammenhängen, u. a. muß der Liebhaber von der Ehefrau alsbald fortgewiesen werden, weil er sie durch seine Frage an den Gatten erinnert habe. — 131, 35 *dulcior* gibt *κρείττων* Punt. 106, 23 wieder. — Zu 131, 38 *capite tuo* vgl. Hs. *A* (Punt. 106, 25/7 v. l.). — 132, 4 *cepit muscas ei repellere* zu Punt. 106, 30: *ἤρξατο ἑπιξίειν αὐτὴν μετὰ ἑπισητήριον*, dies Fächeln = asp. 111, hebr. 103, JvC. 187, aber bemerkenswert ist syr. 106: er verscheuchte ihr die Fliegen. — 132, 12 ff. entspringt der Phantasie des Übersetzers. — 133, 42 *videre* statt Punt. 112, 10: *ἄπρεσθαι*. — 134, 19 ff. Daß der Froschkönig zu guter letzt eine Beute der Schlange wird, wird sonst nicht erzählt. Hingegen enthält der folgende Satz ein Stück des ar. Originals = ar. (Kn.) 252, ar. (W.) I 229, asp. 118, hebr. 119, vgl. syr. 114: Auf diese Weise nahm die Schlange in ihrer Not bei den untergeordneten Wesen die Schmach auf sich, ihnen zu Willen zu sein, so daß sie durch sie gut leben konnte. — 134, 26 *nutrit* statt Punt. 114, 6: *δισιδόνει*; also zu bessern in *destruit*. — 134, 27 *ignem eciam extinguit* fehlt Punt. 114, 7, entspricht aber hebr. 120, JvC. 198: *agit quod ignis facere non potest*.

Cap. V. 135, 18 ff. füllt die Lücke Punt. 116, 3 aus. Text = syr. 74, ar. (Kn.) 258, ar. (W.) I 236, asp. 121, hebr. 128, JvC.

204. — 135, 25 ff. zeigt eine ausgeschmückte Erzählungsform gegenüber Punt. 116, 6 ff. — 136, 2 ff. ist vollständiger als Punt. 116, 10 und entspricht syr. 75, ar. (Kn.) 259, ar. (W.) I 236, asp. 122, hebr. 129, JvC. 204. — 137, 36 vgl. v. l. Punt. 116, b. Der Übergang zur folgenden Geschichte = syr. 78, ar. (Kn.) 264, ar. (W.) I 242, asp. 126, hebr. 138, JvC. 211. — 138, 15 et forte deterius entspricht Hs. *V*¹ in Punt. 117, 14: ἡ καὶ χείρονα. — 138, 32 ff. willkürliche Abänderung, da doch dem Esel nicht die Umarmung des Löwen, sondern der Eselin begehrenswert erscheinen mußte. Doch findet sich dieser Irrtum auch in der Hs. *V*¹ (Punt. 117, 25 ff. v. l.).

Cap. VI. 139, 22 füllt mit syr. 83, ar. (Kn.) 269, ar. (W.) II 3, asp. 129, hebr. 146, JvC. 218 die Lücke Punt. 121, 2 aus. — 139, 26 aureum unum vgl. *πωλῆσαι νομίσματος* v. l. zu Punt. 121, 4, vgl. syr., ar. (ein Denar), hebr. (ein Goldstück), JvC. (unum talentum auri). — 139, 29 quadringentas = Hss. *V*¹*L*² *V*² v. l. zu Punt. 121, 7. — 139, 34 Pincellum s. Einl. S. 65. — 140, 5 canis (statt *νύμφη* Wiesel Punt. 122, 6) wie auch asp. 130, hebr. 148, JvC. 219.

Cap. VII. 140, 17 ff. vgl. Anm. Punt. 124, 6. — 140, 32 Peladum = *Πελάδα* u. 33 Pelarium = *Παγλάριον* (*Παλλάριον* *V*¹, *Παλάριον* *A* + *BL*). — 141, 13 stammt aus der späteren Stelle Punt. 125, 45. — 141, 40 anates volantes a sinistra parte (zu Punt. 125, 58) ist irrtümlich aus der Angabe über die Schlange herübergewonnen, was freilich Punt. 125, 60 nicht hat, vgl. syr. 140: jene Schlange, die du an deinem linken Schenkel emporkriechen sahst, ar. (Kn.) 327 u. ar. (W.) II 69: die Schlange, welche du auf deinem linken Fuß kriechen sahst, hebr. 200, JvC. 252. — 142, 23 tunicas albas gegen Punt. 125, 83: τὰ λοιπὰ πολυτελῆ ἐνδύματα, doch vgl. asp. 149, hebr. 203 = JvC. 254: alba vestimenta. — 142, 31 ad quadraginta dies gegen Punt. 125, 94: ἐπὶ τεσσαράκοντα ἔτεσιν. — 142, 38 coronam de capite proiecit in terram starke Abänderung gegen Punt. 125, 103: ἔρριψε τὸν πίνακα (Reisschüssel) κατὰ τὴν κεφαλὴν τοῦ βασιλέως καὶ ἐπεχύθη ἡ ὄριζα ἐπάνω αὐτοῦ, was natürlich auch sämtliche Fassungen bieten. — 143, 13 erweitert Punt. 126, 3: σίτου ὑγροτάτου, vgl. hebr. 203: Or, le froment et l'orge, humides par suite de la pluie, remplissaient alors le nid, JvC. 257: Erant autem grana que ibi posuerant humida ex pluvia illa madefaciente, et si calor estivus advenisset, exsiccavit triticum ibidem ut eius quantitas deficeret = syr. 144, asp. 153. — 143, 18 ff. Die Angabe der Regenzeit (Punt. 126, 9: χειμῶνος ἐπιγενομένου, dazu Hs. *A*: τῆ ὑγρότητι

ist durch alle Fassungen vertreten: syr. 145, ar. (Kn.) 332, ar. (W.) II 77, asp. 153, hebr. 209, JvC. 258. — 143, 23 Zu dieser fremden Erzählung s. Einl. S. 65. — 145, 9 gallus (gegen Punt. 129, 43) gehört zu Hs. A: *ὁ ἀλέκτωρ ὁ ὑψῶν τοὺς πόδας*, wo aber vom Krähen (*voce[m] emittit etc.*) nicht die Rede ist. Vgl. aber syr. 151: der Vogel, der im Walde lebt und sich zum Schläfe auf den Rücken legt und seine Füße in die Höhe streckt, sprechend: Wenn der Himmel herabstürzt, so stütze ich ihn mit meinen Füßen. Ebenso allgemein asp. 156: *el avezilla que yaze enel arbol*, hebr. 217: *le petit moineau*, JvC. 264: *quedam parva avis que stans in arbore elevat unum pedem sursum*. — 145, 20 *utens in diversis domibus* entstellt gegenüber Punt. 129, 64. — 145, 25 *irundo* statt *bubo* = ἡ γλαῦξ Punt. 129, 64. — 145, 27 ff. nur scheinbar Abschweifung vom Wortlaut der ganzen Antwort Punt. 129, 56 ff., denn vgl. syr. 153: Über den Verlust dieser fünferlei Frauen braucht man sich nicht zu betrüben: erstens wenn es eine geschwätzige Frau ist; wenn sie fluchwürdig und übelgesittet ist; wenn sie frech ist; wenn sie zornig und gehässig ist; wenn sie ihren Gatten nicht liebt. — 146, 1 berührt sich ebenfalls mit syr. 154: der Freie, Stolze, Hochmütige, Prahlische, der die Demut haßt und keinen Rat annimmt, vgl. ferner *Derenbourg* zu JvC. 269, auch hebr. 222.

Cap. VIII. 146, 38 *locum fugiendi* farblos gegen Punt. 131, 37, auch 131, 39.

Cap. IX. 147, 18 *ambo comedebant in sinu regine* ausschmückend gegen Punt. 133, 4: *καὶ τῆς ἀντὴς μετελάμβανον τροφῆς*, doch liest man in der Hss. Gruppe *V² + LB*: *καὶ διητῶντο ἀμφοτέρω περὶ τῆ τοῦ βασιλέως ὀμειννέτιδι*. — 148, 3 Dieselbe Kürzung der Redeteile findet man in der Punt. S. 282/3 mitgeteilten Fassung der Hss. *V² + LB*. — 148, 5 ff. zu dieser fremden Fabel s. Einl. S. 66.

Cap. X. 148, 19 Der Übersetzer schließt sich hier wie im Folgenden an die kürzere Rezension der Hss. *LB* an, die Punt. S. 293/4 abdruckt. — 148, 20 statt *strata illa* wäre *contractam illam* vorzuziehen, vgl. ar. (W.) II 38: bis daß die Kunde hievon zu einem Löwen gelangte, welcher diese Gegend als König beherrschte. — 148, 22 *ivit ad eum* fälschlich gegen Punt. 135, c: *προσεκαλέσατο τοῦτον*. — 148, 38 ff. = *LB*: *σύνθου μοι ταῦτα μεθ' ὄρκου καὶ πιστοφορῶν με τὴν σὴν προσμεγάλην ἀγγίνοϊαν* = syr. 127, ar. (Kn.) 303, ar. (W.) II 42, asp. 162, hebr. 245, JvC. 285. — 149, 13 = *LB*: *μήπως οὐκ ἐποίησεν αὐτό. ἀδύνατον γάρ ἐστι τὰ ἐν τῇ καρδίᾳ τοῦ ἀνθρώπου γινῶναι*, was alle Fassungen bieten. —

149, 19 senescalo tuo = τῷ πρωτομαγείρῳ *LB*, ar. (W.) II 46: an den Speisemeister. — Weitere Wiedergabe von *LB* in 149, 21 ff. (Eingangsschwur hinzugefügt), 149, 26 ff., besonders 149, 29 = κρατήσασα τὸν σπεκουλάτορα = ar. (Kn.) 308, ar. (W.) II 47, asp. 165, hebr. 251, JvC. 288, ferner 149, 41 = καθὼς ἐγὼ ἔγνωκα τὴν ἀλήθειαν, 150, 5 ff., 150, 15 (aber Zusatz vom zweiten Eidschwur).

Cap. XII. Auch in diesem Abschnitt ist der Anschluß an *LB* zu erkennen, z. B. Fortfall von Punt. 138, a, 4/15 u. b, 2/6 = *LB* + *A*. Erweiterungen in 150, 30 ff., 151, 6 u. 21. — 151, 16 punxit = Punt. 139, a, 25: ἀπέκτεινε. — 151, 23 et ostendit ei paramenta beruht, da hierdurch die Darstellung aller Versionen gefälscht wird (der Goldschmuck wird erst von den Sendboten des Königs beim Einsiedler vorgefunden), auf der getrübbten Lesart in *B* (*L* steht nicht mehr zur Verfügung, da diese Hs. kurz vorher abbricht): ἄραν τα ἐγκόσµια αὐτῆς (statt ἄραντα für sonstiges λαβόντα). So erklärt sich das Mißverständnis des Übersetzers, der flüchtig darüber hinwegglitt. — 151, 33 Dies Gebet beim Handauflegen des Einsiedlers stammt wiederum aus unserer Hs. *B* und steht asp. 174, hebr. 270, JvC. 299. — Lücke 151, 37 = *A* + *B* + *V*³ zu Punt. 139, b, 18/9.

Cap. XIII. 152, 27 sonst nirgends belegt, ebenso müssige Zusätze 152, 32 u. 36. — 152, 41 supra unam petram statt Punt. I 41, 38: εἰς τὴν πόλιν τῆς πόλεως, doch vgl. asp. 180: en los poyos de la puerta.

Cap. XIV. 153, 34 richtiges centum (Punt. 143, 19: πενήκοντα) = ar. (Kn.) 341, ar. (W.) II 89, hebr. 232, JvC. 276. — 153, 40 ff. sonst nicht belegt. — 154, 4/5 vgl. Hss. Gruppe *B* + *A* bei Punt. S. 311 u. 313.

Cap. XV. 154, 9 per octo dies sonst nicht belegt. — Lücke 154, 25 (Punt. 148 u. 149) wie in der Hss. Gruppe *B* + *A* u. ar.